



IHK Regional
monitor

RHEINLAND-PFALZ

IHK-Regionalmonitor Rheinland-Pfalz

Verbandsgemeinde Cochem



Rheinland-Pfalz
STATISTISCHES LANDESAMT



01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Was ist eine Clusteranalyse und welche Ziele werden damit verfolgt?

- Statistisches Verfahren, mit dem sich Objekte, z. B. Verwaltungseinheiten eines Landes, anhand von Ähnlichkeitsstrukturen gruppieren lassen
- Objekte innerhalb eines Clusters sind möglichst ähnlich
- Objekte verschiedener Clustern unterscheiden sich deutlich voneinander
- Gruppeneinteilung erfolgt anhand von Mustern in den Daten
- Bisher unbekannte Strukturen können aufgedeckt werden



Details zur Studie:

- Durchführung von sechs Clusteranalysen
- Fünf Analysen betrachten die einzelnen Themenfelder Wirtschafts- und Infrastruktur, Innovation, Bildungslandschaft, Arbeit und Demografie
- Die sechste Clusteranalyse ist themenübergreifend und bezieht alle fünf Themenfelder mit ein



IHK Regional
monitor

RHEINLAND-PFALZ

Zeichenerklärung Steckbriefe

Der Cluster-Mittelwert liegt ...

... nahe am Landesdurchschnitt



... über dem Landesdurchschnitt



... unter dem Landesdurchschnitt



... deutlich über dem Landesdurchschnitt



... deutlich unter dem Landesdurchschnitt





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

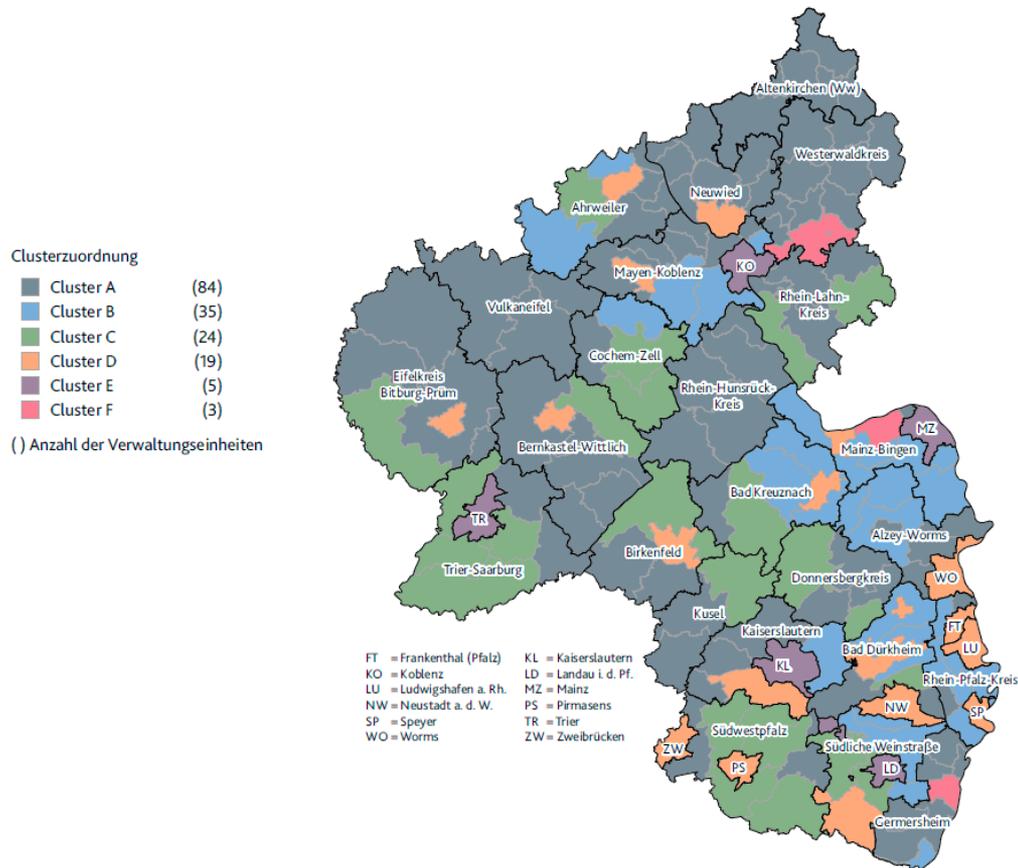
THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Themenfeldübergreifende Clusteranalyse: Verwaltungseinheiten nach Clusterzugehörigkeit



Themenfeldübergreifende Clusteranalyse

Cluster C: Ländliche Standorte mit vielen Klein- und Kleinstunternehmen

Themenfeldübergreifende Analyse

Cluster C: Ländliche Standorte mit vielen Klein- und Kleinstunternehmen

24 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
7 von 68



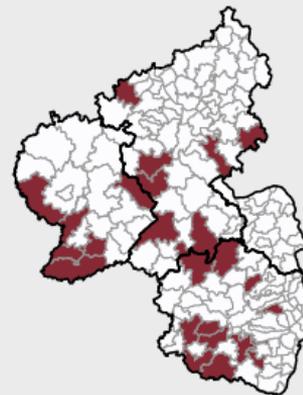
Pfalz
11 von 62



Rheinhausen
0 von 18



Trier
6 von 22



Charakteristika

- Häufig ländliche Gebiete mit relativ alter und schrumpfender Bevölkerung
- Kleinteilige Wirtschaftsstruktur und schwache kommunale Finanzausstattung
- Wenig Beschäftigte in innovationsrelevanten Bereichen und negativer Gründungssaldo

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

1.3 Beschäftigte Klein-/Kleinstunternehmen



2.3 Beschäftigte in MINT-Berufen



3.3 Schulabgänger ohne Abschluss



4.6 Fachkräfte-Anteil



5.3 Medianalter



5.4 Natürlicher Saldo



Kurzbeschreibung von Cluster C: Ländliche Standorte mit vielen Klein- und Kleinstunternehmen

Zu Cluster C gehören 24 Verwaltungseinheiten, die überwiegend Verbandsgemeinden im ländlichen Raum sind. Geografische Schwerpunkte der Gebietsgruppe bilden die Südwestpfalz und der Pfälzerwald, das Grenzgebiet zu Luxemburg sowie einige Gebiete an Nahe, Glan und Mosel. In Rheinhessen und im Westerwald ist Cluster C nicht vertreten. Vor allem die demografische Struktur in Cluster C ist bemerkenswert. Hier ist das Medianalter unter allen sechs Gebietsgruppen am höchsten; der Jugendquotient und der Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter nehmen jeweils den zweitniedrigsten Wert an. Die Wanderungsgewinne können die hohen Geburtendefizite nicht kompensieren, sodass die Bevölkerungszahl zurückgeht. Die Kinderbetreuungsquoten liegen in Cluster C über dem Durchschnitt. Der Arbeitsmarkt in Cluster C ist durch Fachkrafttätigkeiten geprägt. Die Beschäftigungsquote ist gering. Insbesondere Ältere gehen relativ selten einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach. Klein- und Kleinstunternehmen haben einen hohen Anteil an der Beschäftigung in Cluster C. Die Produktivität und die kommunale Finanzausstattung bleiben hinter dem Durchschnitt zurück. Die Verteilung zwischen Produzierendem Gewerbe und Dienstleistungssektor entspricht aber annähernd den Landeswerten. In allen innovationsrelevanten Wirtschaftsbereichen weist Cluster C unterdurchschnittliche Beschäftigungsdichten auf. Auch die Beschäftigungsentwicklung der letzten fünf Jahre fiel in diesen Bereichen schwach bis mittelmäßig aus. Da es mehr Betriebsaufgaben als Neugründungen gab, verzeichnet die Gebietsgruppe einen negativen Gründungssaldo.

Themenfeldübergreifende Clusteranalyse

Cluster C: Ländliche Standorte mit vielen Klein- und Kleinstunternehmen

Alle Kommunen im Cluster C: Ländliche Standorte mit vielen Klein- und Kleinstunternehmen

C	Aar-Einrich	Altenahr	Anweiler am Trifels	Cochem
	Dahner Felsenland	Deidesheim	Eisenberg (Pfalz)	Herrstein-Rhaunen
	Konz	Landau-Land	Lauterecken-Wolfstein	Loreley
	Nahe-Glan	Nordpfälzer Land	Pirmasens-Land	Rodalben
	Ruwer	Saarburg-Kell	Südeifel	Thaleischweiler-Wallhalben
	Traben-Trarbach	Trier-Land	Waldfischbach-Burgalben	Zell (Mosel)





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN

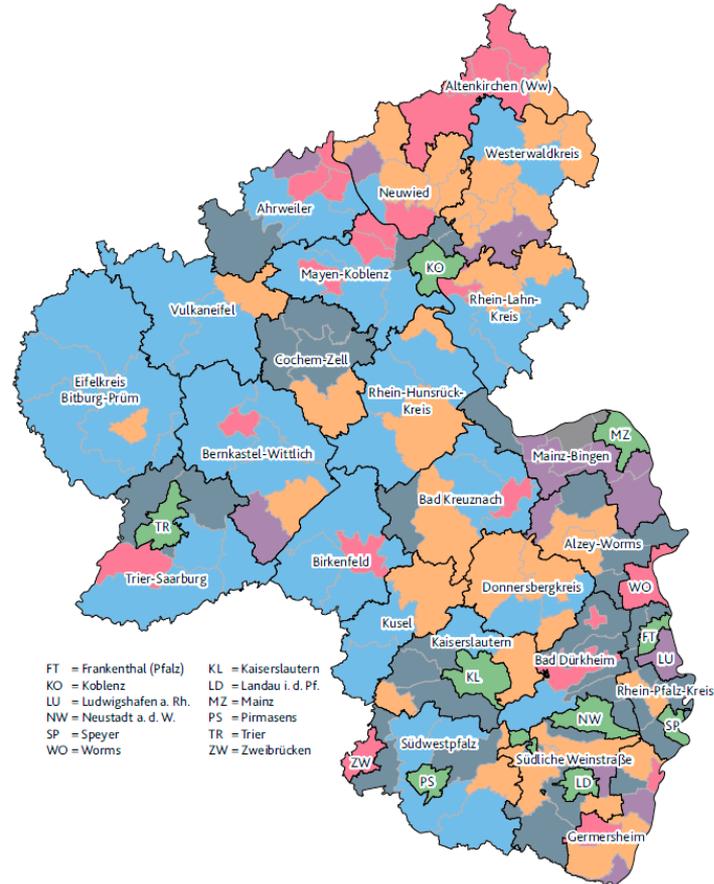


Einteilung der Verwaltungseinheiten in sieben Cluster zur Wirtschafts- und Infrastruktur

Clusteranalyse zum Themenfeld
"Wirtschafts- und Infrastruktur"

Cluster A	(45)
Cluster B	(39)
Cluster C	(9)
Cluster D	(23)
Cluster E	(37)
Cluster F	(15)
Cluster G	(2)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Wirtschafts- und Infrastruktur

Cluster E: Standorte mit kleinen und mittleren Dienstleistungsunternehmen

Wirtschafts- und Infrastruktur

Cluster E: Standorte mit kleinen und mittleren Dienstleistungsunternehmen

37 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz

8 von 68



Pfalz

22 von 62



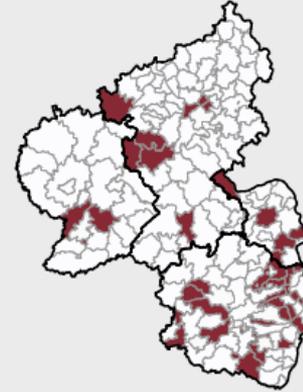
Rheinhausen

5 von 18



Trier

2 von 22



Charakteristika

- Überwiegend Verbandsgemeinden in verdichteten Bereichen
- Sehr kleinteilige Unternehmensgrößenstruktur
- Sehr große Bedeutung der Dienstleistungsbereiche

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

1.2 Beschäftigte Dienstleistungen



1.3 Beschäftigte Klein-/Kleinstunternehmen



1.5 Umsatz Dienstleistungen



1.6 Umsatzproduktivität



1.11 Einpendlerquote



1.12 Fahrtzeit zum Mittelzentrum



Kurzbeschreibung von Cluster E: Standorte mit kleinen und mittleren Dienstleistungsunternehmen

Zum Cluster E gehören 37 Verwaltungseinheiten, die zu jeweils gut einem Fünftel in ländlichen Räumen und in hochverdichteten Gebieten und im Übrigen in verdichteten Bereichen liegen. Weit überwiegend handelt es sich um Verbandsgemeinden. Gebietseinheiten des Clusters E sind fast im ganzen Land zu finden, doch kommen sie in der Südhälfte, und hier wiederum insbesondere in der Vorderpfalz, häufiger vor. In der Eifel und rechts des Rheins gehören hingegen kaum Verwaltungseinheiten zum Cluster E. Die mittlere Pkw-Fahrtzeit ins nächste Mittelzentrum für Cluster E liegt nahe am ungewichteten Landesmittel; die Einpendlerquote über die Kreisgrenze ist überdurchschnittlich hoch. Auffällig ist bei Cluster E vor allem die Unternehmensgrößenstruktur. Die Gebiete des Clusters sind in besonderem Maße durch Klein- und Kleinstunternehmen gekennzeichnet. In allen 37 Verwaltungseinheiten ist der Beschäftigtenanteil der Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten und höchstens zehn Millionen Euro Jahresumsatz höher als im Landesmittel. Die Cluster E prägenden Klein- und Kleinstunternehmen dürften zu großen Teilen dem Dienstleistungssektor zuzuordnen sein. Der Umsatzanteil der Dienstleistungsbereiche ist hier unter allen Gebietsgruppen am höchsten; beim Beschäftigtenanteil rangiert Cluster E hinter Cluster C auf dem zweiten Platz. Die Umsatzproduktivität bleibt hinter dem Durchschnitt zurück. Auch beim Finanzmittelüberschuss konnten die Verwaltungseinheiten in Cluster E 2018 nicht mit dem Landesmittelwert mithalten. Die Steuereinnahmekraft war 2019 die zweitniedrigste unter allen Gebietsgruppen; nur Cluster A schnitt hier noch schlechter ab.

Alle Kommunen im Cluster E: Standorte mit kleinen und mittleren Dienstleistungsunternehmen

E	Adenau	Bad Bergzabern	Bellheim	Bendorf, vfr.
	Bobenheim-Roxheim, vfr.	Böhl-Iggelheim, vfr.	Cochem	Deidesheim
	Eich	Freinsheim	Haßloch, vfr.	Kaisersesch
	Kirner Land	Lamsheim-Heßheim	Landau-Land	Landstuhl
	Leiningerland	Limburgerhof, vfr.	Maikammer	Maxdorf
	Monsheim	Mutterstadt, vfr.	Ramstein-Miesenbach	Rheinauen
	Rhein-Nahe	Rodalben	Römerberg-Dudenhofen	Schweich a. d. Röm. W.
	Trier-Land	Ulmen	Vallendar	Wachenheim a. d. W.
	Weilerbach	Weißenthurm	Wonnegau	Wörrstadt
	Zweibrücken-Land			

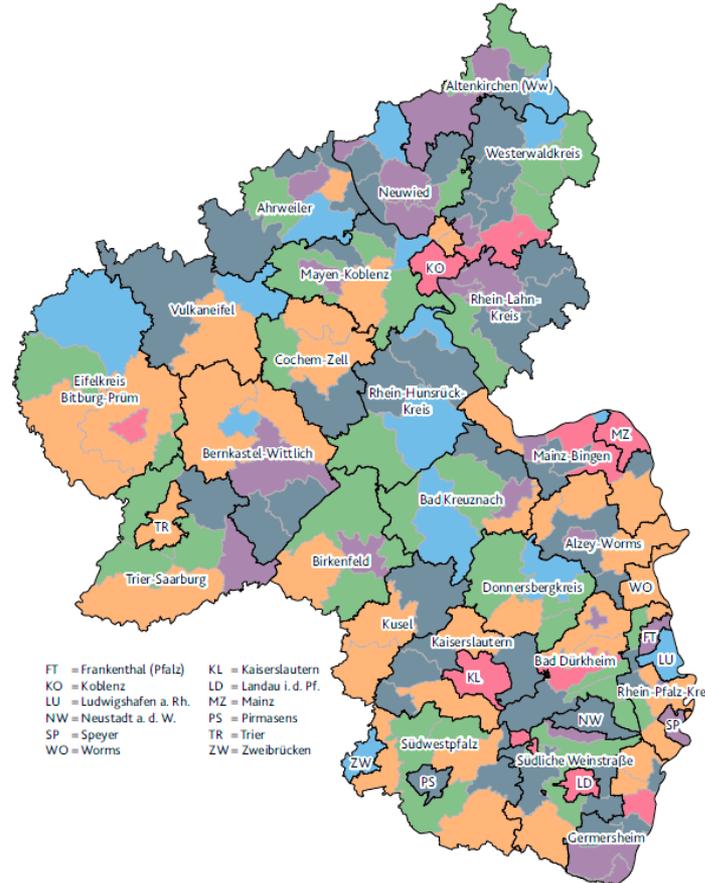


Sechs Cluster beschreiben das Innovationsumfeld

Clusteranalyse zum Themenfeld
"Innovation"

- Cluster A (10)
- Cluster B (15)
- Cluster C (35)
- Cluster D (40)
- Cluster E (47)
- Cluster F (23)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Innovation

Cluster D: Ländliche und suburbane Gründerregionen

40 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
8 von 68



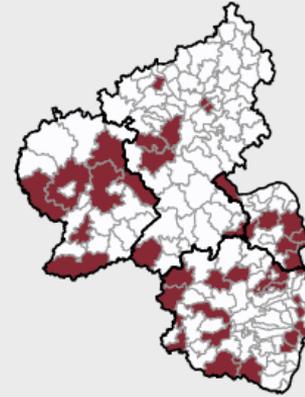
Pfalz
18 von 62



Rheinhausen
7 von 18



Trier
7 von 22



Charakteristika

- Mischung von Verwaltungseinheiten aus ländlichen und verdichteten Räumen
- Niedrige Dichte bei Beschäftigten in innovationsrelevanten Bereichen
- Überdurchschnittlicher Gründungssaldo

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

2.1	Beschäftigung IKT-Branche	▼
2.3	Beschäftigte in MINT-Berufen	▼
2.7	Beschäftigung Hightech-Industrie	▼

2.9	Beschäftigung wissensintensive Services	▼
2.11	Gründungssaldo	▲
2.13	Gründungssaldo wissensintensive Services	∅



Kurzbeschreibung von Cluster D: Ländliche und suburbane Gründerregionen

Mit 40 Verwaltungseinheiten ist Cluster D die zweitgrößte Gebietsgruppe. Jeweils rund 40 Prozent der Clustermitglieder liegen in verdichteten Bereichen und in ländlichen Räumen. Zum Cluster gehören des Weiteren die Großstadt Trier und einige hochverdichtete Verwaltungseinheiten entlang der Rheinschiene. Im Taunus und im Westerwald kommt Cluster D nicht vor; ansonsten sind die Clustermitglieder relativ gleichmäßig über das Land verteilt. Die Beschäftigungsdichte in der IKT-Branche ist in Cluster D nur geringfügig höher als in Cluster C und nimmt den zweitniedrigsten Wert der sechs Cluster ein. In den letzten Jahren ist die IKT-Beschäftigungsdichte in Cluster D nur marginal gestiegen. In sämtlichen Verwaltungseinheiten, die zum Cluster gehören, waren sowohl die Beschäftigungsdichte als auch die Beschäftigungsentwicklung in der IKT-Branche im Vergleich zum ungewichteten Landesmittelwert unterdurchschnittlich. Bei der Beschäftigungsdichte im MINT-Bereich sowie in der technologieintensiven Industrie liegt Cluster D jeweils auf dem letzten Platz. Hier arbeiten nur rund halb so viele MINT-Kräfte wie im Landesmittel, und in der technologieintensiven Industrie bleibt die Beschäftigung sogar um mehr als drei Viertel hinter dem Durchschnitt zurück. Die Beschäftigungsdichte im Bereich der wissensintensiven Dienstleistungen ist ebenfalls deutlich unterdurchschnittlich. Zudem nahm die Beschäftigung in den technologieintensiven Industriebranchen und auch in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen zwischen 2014 und 2019 ab. Grund zur Hoffnung bieten aber einige Zahlen zur Gründungstätigkeit in Cluster D. Der gesamte Gründungssaldo lag im Zeitraum 2016 bis 2020 deutlich über dem Landesmittel und erreichte den zweithöchsten Wert unter den sechs Clustern. In den wissensintensiven Dienstleistungsbranchen entsprach der Gründungssaldo in Cluster D immerhin dem Landesdurchschnitt.

Alle Kommunen im Cluster D: Ländliche und suburbane Gründerregionen

D	Bad Bergzabern	Bad Kreuznach (VG)	Bellheim	Bendorf, vfr.
	Birkenfeld	Bitburger Land	Bobenheim-Roxheim, vfr.	Cochem
	Dahner Felsenland	Daun	Eich	Freinsheim
	Kaisersesch	Kusel-Altenglan	Landstuhl	Leiningerland
	Lingenfeld	Maifeld	Mutterstadt, vfr.	Oberes Glantal
	Otterbach-Otterberg	Rheinauen	Rhein-Nahe	Rhein-Selz
	Rodalben	Römerberg-Dudenhofen	Saarburg-Kell	Schifferstadt, vfr.
	Sinzig, vfr.	Südeifel	Traben-Trarbach	Trier, kfr. St.
	Vallendar	Winweiler	Wittlich-Land	Wöllstein
	Wonnegau	Worms, kfr. St.	Wörrstadt	Zweibrücken-Land

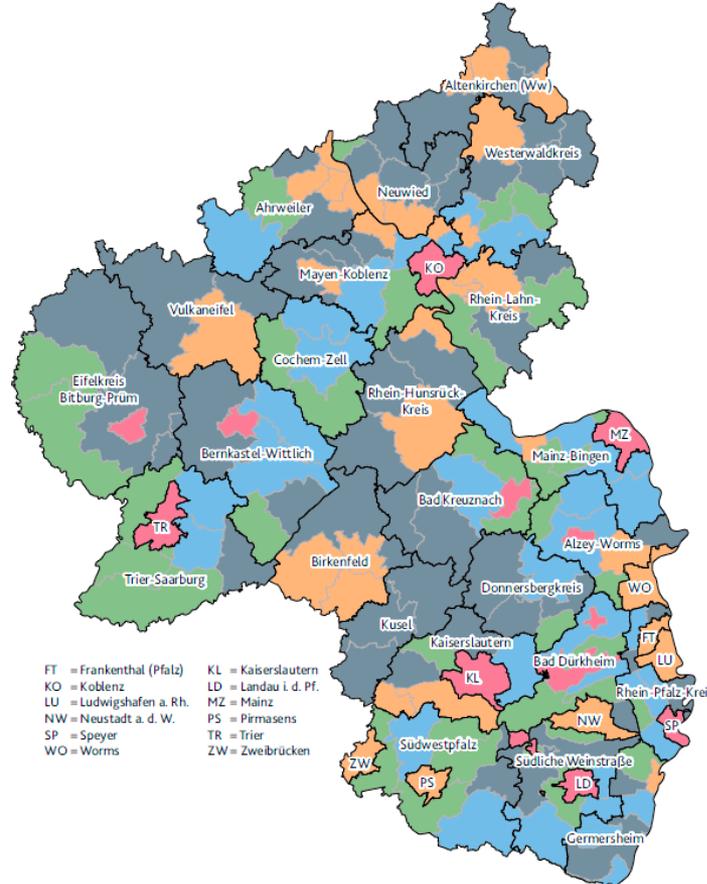


Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zur Bildungslandschaft

Clusteranalyse zum Themenfeld
"Bildungslandschaft"

- Cluster A (12)
- Cluster B (33)
- Cluster C (35)
- Cluster D (38)
- Cluster E (52)

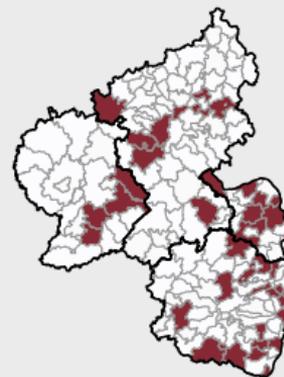
() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Bildungslandschaft

Cluster D: Akademisch geprägtes Einzugsgebiet der Oberzentren

38 von 170 Verwaltungseinheiten



IHK-Bezirke

Koblenz

9 von 68



Pfalz

18 von 62



Rheinhausen

7 von 18



Trier

4 von 22



Charakteristika

- Mehrheitlich Verbandsgemeinden, fast immer an Cluster C angrenzend
- Hohe Betreuungsquote in Kindertagesstätten
- Zahl der Auszubildenden rückläufig

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

3.1 Betreuungsquote unter 3-Jähriger



3.3 Schulentlassene ohne Abschluss



3.4 Ausbildungsquote



3.8 Auszubildende im Dienstleistungsbereich



3.9 Beschäftigte ohne Abschluss



3.11 Beschäftigte mit akademischem Abschluss



Kurzbeschreibung von Cluster D: Akademisch geprägtes Einzugsgebiet der Oberzentren

Dieser Cluster ist mit 38 Verwaltungseinheiten nur etwas größer als die Cluster B und C. Die Verwaltungseinheiten, die zu Cluster D gehören, sind über das ganze Land verteilt. Bemerkenswert ist, dass Verbandsgemeinden dieses Clusters fast immer an eine Verbandsgemeinde aus Cluster C angrenzen und im unmittelbaren Einzugsgebiet der Ober- oder Mittelzentren aus Cluster A liegen.

Cluster D unterscheidet sich von den anderen Clustern vor allem durch insgesamt ungünstigere Ausbildungschancen. Die Ausbildungsquote ist mit vier Prozent vergleichsweise niedrig. Seit 2015 ist die Zahl der Auszubildenden zurückgegangen (-4,6 Prozent). Gut ein Drittel der Auszubildenden lernt in einem Betrieb des Produzierenden Gewerbes, knapp zwei Drittel sind im Dienstleistungssektor beschäftigt. Zudem sticht Cluster D, ebenso wie Cluster C, mit hohen Betreuungsquoten hervor. Viele unter 3-jährige Kinder werden in einer Krippe betreut und viele 3- bis 5-Jährige gehen ganztags in eine Kindertagesstätte. Dies sind gute Voraussetzungen für einen raschen beruflichen Wiedereinstieg von Frauen nach der Geburt eines Kindes und für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Auffällig wenige Schülerinnen und Schüler verlassen die Schule ohne Berufsreife (zwei Prozent). Demgegenüber ist der Anteil der Akademikerinnen und Akademiker an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten vergleichsweise hoch. Dies könnte im Zusammenhang mit der räumlichen Nähe zu den Universitätsstädten stehen. Nur gut jede bzw. jeder zehnte Beschäftigte kann keine abgeschlossene Ausbildung vorweisen.

Alle Kommunen im Cluster D: Akademisch geprägtes Einzugsgebiet der Oberzentren

Adenau	Alzey-Land	Bad Bergzabern	Bernkastel-Kues
Bodenheim	Cochem	Dahner Felsenland	Dannstadt-Schauernheim
Enkenbach-Alsenborn	Hagenbach	Herxheim	Ingelheim am Rhein, vfr.
Kaisersesch	Kandel	Kirchheimbolanden	Lambsheim-Heßheim
Leiningerland	Limburgerhof, vfr.	Maifeld	Montabaur
Mutterstadt, vfr.	Nieder-Olm	Offenbach an der Queich	Ransbach-Baumbach
Rhein-Nahe	Rhein-Selz	Römerberg-Dudenhofen	Rüdesheim
Rülzheim	Ruwer	Schifferstadt, vfr.	Schweich a. d. Röm. W.
Thaleischweiler-Wallhalben	Traben-Trarbach	Vallendar	Wachenheim a. d. W.
Weißenthurm	Wörrstadt		

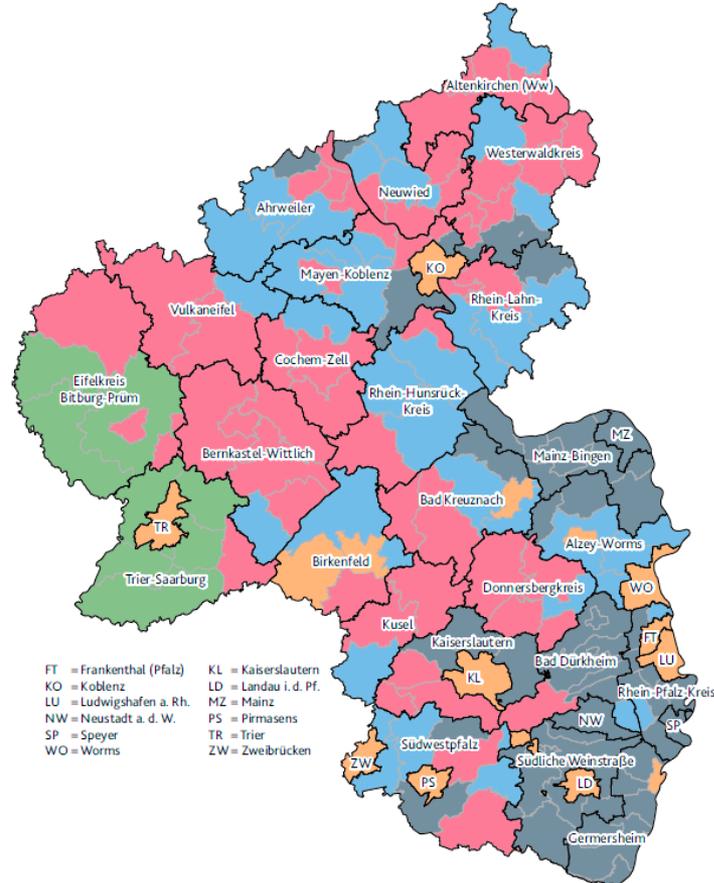


Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zum Themenfeld Arbeit

Clusteranalyse zum Themenfeld "Arbeit"

■ Cluster A	(8)
■ Cluster B	(14)
■ Cluster C	(54)
■ Cluster D	(37)
■ Cluster E	(57)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten

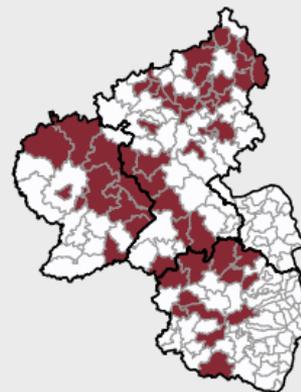


Arbeit Cluster E: Durch einfache Tätigkeiten geprägte ländliche Standorte

Arbeit

Cluster E: Durch einfache Tätigkeiten geprägte ländliche Standorte

57 von 170 Verwaltungseinheiten



IHK-Bezirke

Koblenz
34 von 68



Pfalz
12 von 62



Rheinhausen
0 von 18



Trier
11 von 22



Charakteristika

- Mehrheitlich Verbandsgemeinden, auch kreisangehörige Städte
- Überdurchschnittliche Arbeitslosigkeit
- Wenige Expertinnen bzw. Experten und Spezialistinnen bzw. Spezialisten

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

4.1 Beschäftigungsquote



4.3 Beschäftigte 15–25 Jahre



4.5 Anteil Helfer/-innen



4.7 Anteil Spezialist/-innen



4.8 Anteil Expert/-innen



4.9 Arbeitslose



Kurzbeschreibung von Cluster E: Durch einfache Tätigkeiten geprägte ländliche Standorte

Das Cluster E ist das größte Cluster und umfasst 57 Verwaltungseinheiten – zwölf verbandsfreie Gemeinden und 45 Verbandsgemeinden. Im nördlichen Rheinland-Pfalz sind viele verbandsfreie Gemeinden im Mittelrheintal sowie die verbandsfreien Gemeinden Mayen, Wittlich und Bitburg Teil dieses Clusters. Eine regionale Häufung der Verbandsgemeinden zeigt sich im Westerwald. Die übrigen Verbandsgemeinden ziehen sich von der Eifel über den Hunsrück und das Naheland bis in die Westpfalz. Verwaltungseinheiten aus Rheinhessen und dem Rhein-Neckar-Raum sind in diesem Cluster nicht vertreten. Die Verwaltungseinheiten in Cluster E liegen bei allen Variablen nah am Landesdurchschnitt, vor allem bei den Indikatoren zur Beschäftigung. Bemerkenswert ist der überdurchschnittliche Anteil der 15- bis unter 25-Jähriger, die einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen (42 Prozent). Nur Cluster D kann eine ähnlich hohe Beschäftigungsquote vorweisen. Dies deutet auf eine strukturelle Gemeinsamkeit der beiden ländlich geprägten Cluster hin. Eine Erklärung könnte sein, dass junge Erwachsene, die eine akademische Ausbildung absolvieren, in die Universitätsstädte ziehen. Diejenigen, die in den ländlichen Regionen wohnen bleiben, orientieren sich eher in Richtung einer Berufsausbildung und nehmen früher eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung auf. Der Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter liegt etwas höher als in Cluster C und D. Das geht einher mit einem etwas höheren Anteil an Helferinnen und Helfern sowie Fachkräften und weniger Beschäftigten, die Tätigkeiten auf Spezialisten- oder Expertenniveau ausführen.

Arbeit Cluster E: Durch einfache Tätigkeiten geprägte ländliche Standorte

Alle Kommunen im Cluster E: Durch einfache Tätigkeiten geprägte ländliche Standorte

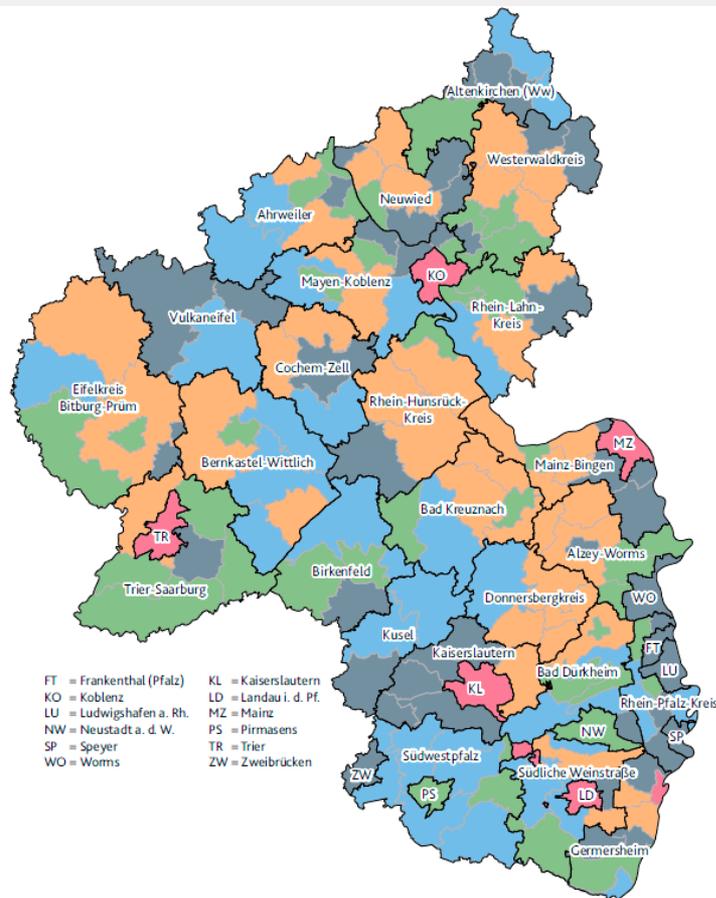
Altenkirchen-Flammersfeld	Andernach, vfr.	Bad Breisig	Bad Ems-Nassau
Bad Hönningen	Bad Marienberg (Ww.)	Bad Neuenahr-Ahrweiler, vfr.	Baumholder
Bendorf, vfr.	Bernkastel-Kues	Betzdorf-Gebhardshain	Bitburg, vfr.
Boppard, vfr.	Bruchmühlbach-Miesau	Cochem	Daaden-Herdorf
Dahner Felsenland	Daun	Dierdorf	Eisenberg (Pfalz)
Gerolstein	Hamm (Sieg)	Hermeskeil	Höhr-Grenzhausen
Kirchberg (Hunsrück)	Kirchheimbolanden	Kirner Land	Kusel-Altenglan
E Lahnstein, vfr.	Lambrecht (Pfalz)	Landstuhl	Lauterecken-Wolfstein
Mayen, vfr.	Morbach, vfr.	Nahe-Glan	Neuwied, vfr.
Nordpfälzer Land	Prüm	Puderbach	Ramstein-Miesenbach
Ransbach-Baumbach	Remagen, vfr.	Rennerod	Rodalben
Selters (Westerwald)	Sinzig, vfr.	Speicher	Traben-Trarbach
Ulmen	Weißenthurm	Westerburg	Winnweiler
Wirges	Wissen	Wittlich, vfr.	Wittlich-Land
Zell (Mosel)			



Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zum Themenfeld Demografie

Clusteranalyse zum Themenfeld "Demografie"

- Cluster A (6)
 - Cluster B (47)
 - Cluster C (39)
 - Cluster D (43)
 - Cluster E (35)
- () Anzahl der Verwaltungseinheiten

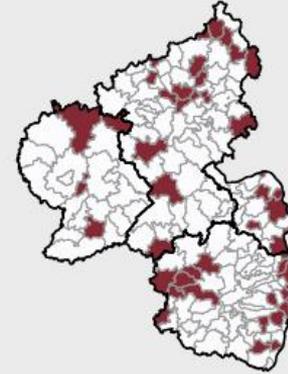


Demografie Cluster B: Umland von Ober- und Mittelzentren mit vielen unter 20-jährigen

Demografie

Cluster B: Umland von Ober- und Mittelzentren mit vielen unter 20-Jährigen

47 von 170 Verwaltungseinheiten



IHK-Bezirke

Koblenz

18 von 68



Pfalz

19 von 62



Rheinhausen

6 von 18



Trier

4 von 22



Charakteristika

- Verbandsgemeinden im Umland von Mittel- und Oberzentren
- Höchster Jugendquotient, d.h. viele unter 20-Jährige je 100 Person im erwerbsfähigen Alter
- Niedriges Geburtendefizit

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

5.1 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter



5.2 Jugendquotient



5.3 Medianalter



5.4 Natürlicher Saldo



5.5 Wanderungssaldo



5.6 Arbeitsplatzwanderung



Kurzbeschreibung von Cluster B: Umland von Ober- und Mittelzentren mit vielen unter 20-jährigen

Unter den Mitgliedern des Clusters B sind fünf kreisfreie Städte – Frankenthal, Ludwigshafen, Speyer, Worms und Zweibrücken – sowie zehn verbandsfreie Gemeinden: vier davon liegen nördlich von Koblenz, sechs weitere entlang der südlichen Rheinschiene. Bei allen anderen Verwaltungseinheiten handelt es sich um Verbandsgemeinden (32), die mehrheitlich an die Oberzentren Koblenz, Kaiserslautern oder Mainz angrenzen oder in ihren Einzugsbereichen liegen.

Die Bevölkerung ist deutlich älter als in Cluster A: Das Medianalter entspricht mit 46 Jahren dem Landeswert. Auch der Anteil von Personen im erwerbsfähigen Alter liegt sehr nahe am Landesmittel (63,4 Prozent). Aufgrund des demografischen Wandels wird der Anteil der Personen im Alter von 20 bis unter 65 Jahren im Jahr 2040 voraussichtlich knapp acht Prozentpunkte niedriger sein als 2017. Charakteristisch für das Cluster ist zudem ein hoher Jugendquotient: Im Durchschnitt des Clusters kommen 33 unter 20-Jährige auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter. Nach den Ergebnissen der fünften regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung wird der Jugendquotient bis 2040 steigen (+2,4). Das Verhältnis aus Geburten und Sterbefällen ist vergleichsweise günstig. Bei den drei Wanderungsindikatoren sind sich Cluster B und E ähnlich: Sie weisen insgesamt einen niedrigen Wanderungsüberschuss aus. In der Gruppe der 25- bis unter 30-Jährigen verbuchen sie moderate, in der Gruppe der 30- bis unter 50-Jährigen höhere Wanderungsgewinne (4,6 bzw. 9,7 Personen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner).

Demografie Cluster B: Umland von Ober- und Mittelzentren mit vielen unter 20-jährigen

Alle Kommunen im Cluster B: Umland von Ober- und Mittelzentren mit vielen unter 20-jährigen

B	Aar-Einrich	Alzey, vfr.	Andernach, vfr.	Bad Marienberg (Ww.)
	Baumholder	Bendorf, vfr.	Betzdorf-Gebhardshain	Bobenheim-Roxheim, vfr.
	Bodenheim	Bruchmühlbach-Miesau	Budenheim, vfr.	Cochem
	Dierdorf	Frankenthal, kfr. St.	Gerolstein	Hamm (Sieg)
	Haßloch, vfr.	Höhr-Grenzhausen	Jockgrim	Kandel
	Kelberg	Kirchberg (Hunsrück)	Landstuhl	Limburgerhof, vfr.
	Lingenfeld	Ludwigshafen a. Rh., kfr. St.	Neuwied, vfr.	Nieder-Olm
	Oberes Glantal	Offenbach an der Queich	Otterbach-Otterberg	Pudersbach
	Ramstein-Miesenbach	Rennerod	Rhein-Selz	Römerberg-Dudenhofen
	Ruwer	Schifferstadt, vfr.	Sinzig, vfr.	Speicher
	Speyer, kfr. St.	Unkel	Weilerbach	Weißenthurm
	Wissen	Worms, kfr. St.	Zweibrücken, kfr. St.	





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Publikationen:

Kostenfreier Download der kompletten Studie:

<https://www.ihk-rlp.de/regionalmonitor>

- Weitere Informationen
 - Methodik der Clusteranalyse (Teil A)
 - Methodische Erläuterungen zu den Indikatoren (Teil B)
 - Tabellenanhang (Teil C)

Wir sind gerne für Sie da!

Kontakt



Fabian Göttlich

Geschäftsführer Interessenvertretung
Regionalgeschäftsführer für die Stadt Koblenz

Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz
Telefon 0261 106-214
goettlich@koblenz.ihk.de



Knut Schneider

Regionalgeschäftsführer
IHK-Regionalgeschäftsstelle Rhein-Hunsrück-Kreis und
Landkreis Cochem-Zell

Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz
Telefon 06761 9330-11
knut.schneider@koblenz.ihk.de